



**Konzept Wald- und
Vegetationsbrandbekämpfung der
VG VORDEREIFEL**



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Arbeitsgruppe Technik & Taktik.....	7
2.1	Mitglieder	7
2.2	Aufgabenstellung.....	8
2.3	Navigation im Gelände	9
2.4	Wasserversorgung im Gelände – Alternative: Handwerkzeuge?.....	9
2.5	Überörtliche Einheiten	11
2.6	Luftbeobachter	12
2.7	Evakuierung bei schlechter Zuwegung.....	13
2.8	Luftunterstützung.....	13
2.9	Wann brennen lassen?	15
2.10	Wann Personalaustausch?	16
2.11	Einbindung Forst.....	17
2.12	Logistik im Gelände – fußläufig?.....	17
2.13	Persönliche Schutzausrüstung.....	18
2.14	Grundsätzliche Ergänzungsausstattung	19
2.14.1	Kartensatz Rettungskarte Forst VG Vordereifel, beschichtet	19
2.14.2	Folienstifte.....	19
2.14.3	Signalpfeife	19
2.14.4	Fernglas	20
2.14.5	Markierungsfarbe.....	20
2.14.6	Trassierband	20
2.14.7	Getränkevorrat.....	20
2.15	Ergänzungsausstattung wasserführende Fahrzeuge.....	21
2.15.1	Schutzbrille mit Klarscheiben	21
2.15.2	Vallfirest Gesichtsmaske mit Atemschutz	21

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 2
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	------------



2.15.3	Vallfirest Löschrucksack	22
2.15.4	Dönges Befüllsystem für Vallfirest Löschrucksack	22
2.15.5	TORGA-Tool	22
2.15.6	SCHLAUCHFIX Schlauchrucksack	23
2.15.7	D-Schläuche	23
2.15.8	ICONOS Klemmgleitring	24
2.15.9	Schlauchtragegurt	24
2.15.10	Eurospritze D4 mit Storz-D - Kupplung.....	25
2.15.11	Verteiler C-DCD mit Kugelhahnabsperung.....	25
2.15.12	Übergangsstück C/D	26
2.15.13	Übergangsstück A/B	26
2.15.14	Waldbrandpatsche	26
2.16	Ausstattung Modul „Wasserversorgung“	27
2.16.1	Schwimmsaugkorb	27
2.16.2	B-Schlauch 20m	28
2.16.3	PFPN 10-1000 bzw. TS 8/8	28
2.16.4	Schlauchbrücken	28
2.16.5	Verkehrsleitkegel.....	29
2.16.6	Blitzleuchten „Euro-Blitz“	29
2.16.7	Beleuchtungssatz.....	29
2.16.8	Messrad	29
2.16.9	Neigungsmesser	29
2.16.10	Faltbehälter	30
2.16.11	Gewebeplane als Schutzunterlage für faltbehälter	30
2.16.12	Kellersaugkorb Storz A zur Wasserentnahme aus faltbehältern.....	30
2.16.13	Bockleiterteil für 4-teilige Steckleiter	31



2.16.14	Zurrgurte zur Befestigung der Saugleitung an den Bockleitern	31
2.16.15	Waldbrandverteiler BB-CBC	31
2.16.16	Übergangsstücke Perrot 4“ männlich auf Storz A	32
2.16.17	Handfunkgeräte HRT	32
2.17	Ausstattung Nachschubmodul	33
3	Arbeitsgruppe Ausbildung.....	34
3.1	Mitglieder	34
3.2	Aufgabenstellung.....	35
3.3	Theoretische Ausbildung	36
3.4	Praktische Ausbildung.....	36
4	Arbeitsgruppe Alarm- und Einsatzplanung	37
4.1	Mitglieder	37
4.2	Aufgabenstellung.....	38
4.3	Abfragen	39
4.3.1	Abfrage für Materialerfassung	40
4.3.2	Abfrage von Landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen und Gerätschaften	41
4.3.3	Abfrage Infrastruktur Waldgebiet.....	43
4.3.4	Abfrage Wasserentnahmestelle außerhalb geschlossener Ortschaft	44
4.3.5	Abfrage Bereitstellungsraum	45
4.4	Checklisten.....	46
4.4.1	Checkliste Wasserförderung über lange Wegstecken	47
4.4.2	Checkliste Pendelverkehr	48
4.5	Ziele.....	49
4.6	Aufgabenverteilung	50
4.6.1	Modul Brandbekämpfung	51
4.6.2	Modul Wasserförderung	52
4.6.3	Modul Pendelverkehr.....	53



4.7	Alarmierungen	54
4.7.1	Erstalarmierung durch ILSt Koblenz mit Stichwort „Flächenbrand klein“	55
4.7.2	Erstalarmierung durch ILSt Koblenz mit Stichwort „Flächenbrand groß“	57
4.7.3	Nachalarmierungen durch FEZ VG Vordereifel	59

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 5
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	------------



1 Einleitung

Das vorliegende Konzept fasst die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen „Technik & Taktik“, „Ausbildung“ und „Alarm- und Einsatzplanung“ zusammen. Es dient dabei als Vorschlag zur strategischen Ausrichtung der Feuerwehr der VG Vordereifel in Bezug auf die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung und „roter Faden“ auf dem Weg vom Ist-Zustand hin zum erforderlichen Ziel-Zustand.

Soweit wie möglich wird auf die vorhandene Ausrüstung zurückgegriffen. Diese wird im erforderlichen Umfang durch zusätzliche Ausrüstung ergänzt, die teilweise örtlich und teilweise als „Nachschubkomponente“ an den beiden geplanten Standorten der geländegängigen Mehrzweckfahrzeug der VG Vordereifel vorgehalten werden soll.

Das Konzept dient ferner der Information der politischen Gremien und Verantwortungsträger und der Vorbereitung von Gremienbeschlüssen.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 6
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	------------



2 Arbeitsgruppe Technik & Taktik

2.1 Mitglieder

Die im Folgenden aufgelisteten Teilnehmer des Workshops haben sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Technik & Taktik bereit erklärt:

Barz, Björn (FF Ettringen)

Bauer, André (2. stellv. Wehrleiter)

Haferkamp, Markus (FF Monreal)

Michels, Michael (FF Kehrig)

Müller, Christoph (FF Langenfeld)

Müller, Markus (FF Kirchwald)

Nauert, Tobias (FF Kottenheim)

Oster, Dirk (FF Ettringen)

Schüller, Marco (FF Nachtsheim)

Thelen, Stefan (FF Monreal)

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 7
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	------------



2.2 Aufgabenstellung

Aufgabe der Arbeitsgruppe Technik & Taktik war die Informationsgewinnung zum Themenkomplex Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung in der Ausbildungsveranstaltung, insbesondere jedoch auch im Rahmen des am darauffolgenden Tag durchgeführten Workshops. Es galt, ein Verständnis für die von der Standardtaktik in der Brandbekämpfung massiv abweichenden taktischen Ansätze in der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung zu schaffen und Vor- und Nachteile hinsichtlich der Anwendbarkeit auf denkbare Einsatzszenarien in der VG Vordereifel zu bewerten.

Hierzu musste insbesondere die „Kalte Lage“ hinsichtlich Topographie, Besiedlungsstruktur, Flächennutzung und Waldbestand als Ausgangspunkt betrachtet werden. Auf Basis der ermittelten „Kalten Lage“ galt es denkbare Schadenslagen und die „Eigene Lage“ hinsichtlich Struktur, Ausrüstung und Ausbildungsstand der Feuerwehr der VG Vordereifel zu berücksichtigen.

Von der Arbeitsgruppe Technik & Taktik wurden die im Folgenden aufgelisteten Punkte betrachtet, wobei die notwendigen Beschaffungen unter den Punkten 2.13 – 2.17 zusammengefasst sind.

- Navigation im Gelände
- Wasserversorgung im Gelände – Alternative: Handwerkzeuge?
- Überörtliche Einheiten
- Luftbeobachter
- Evakuierung bei schlechter Zuwegung
- Luftunterstützung
- Wann brennen lassen?
- Wann Personalaustausch?
- Einbindung Forst
- Logistik im Gelände – fußläufig?
- Persönliche Schutzausrüstung
- Grundsätzliche Ergänzungsausstattung
- Ergänzungsausstattung wasserführende Fahrzeuge
- Ausstattung Modul Wasserversorgung
- Ausstattung Nachschubmodul

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 8
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	------------



2.3 Navigation im Gelände

Die Navigation im Gelände kann anhand der landeseinheitlich verfügbaren Rettungskarte Forst der Landesforsten RLP erfolgen. Hierzu ist jedes über eine feuerwehrtechnische Beladung verfügende Feuerwehrfahrzeug der VG Vordereifel mit einem Kartensatz auszustatten, der das VG-Gebiet abdeckt. Insbesondere soll darauf Wert gelegt werden, dass die Karten derart beschichtet sind, dass sie sich mit ebenfalls zu beschaffenden Folienstiften beschriften lassen, um im Einsatzfall Eintragungen auf den Karten vornehmen zu können. Der grundsätzliche Umgang mit dem Kartenmaterial sollte im Rahmen der laufenden Ausbildung geschult und vertieft werden, damit dieses Thema sicher beherrscht wird.

2.4 Wasserversorgung im Gelände – Alternative: Handwerkzeuge?

Die Wasserversorgung im Gelände bzw. die taktischen Möglichkeiten der Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden auch mit wenig Wasser und bei schlechter oder noch nicht etablierter Wasserversorgung wurde umfangreich beleuchtet. Die Erfahrung aus den Wald- und Vegetationsbränden der letzten 30-40 Jahre in der VG Vordereifel, sowie die Kalte Lage führen zu der Annahme, dass eine rein auf „Handcrews“ basierende Einsatztaktik zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung, wie sie in Südeuropa auf Grund der örtlichen Gegebenheiten vielfach nötig ist, in der VG Vordereifel nicht zur Anwendung kommen muss.

Die Arbeitsgruppe Technik & Taktik setzt daher voraus, dass mit den vorgestellten taktischen Möglichkeiten der Rohrvornahme (Pump&Roll / Raupenmethode, Portugiesische Methode der Schlauchverlängerung etc.), die entsprechende Ausrüstung und Ausbildung vorausgesetzt, immer eine Möglichkeit bestehen wird, eine Wasserabgabe über Strahlrohre zu etablieren.

Jedoch besteht trotz alledem die Notwendigkeit, entsprechende Handwerkzeuge und Löschrucksäcke als schnelles Einsatzmittel zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbränden, als flankierende Möglichkeit zu den strahlrohrgestützten Verfahren, zur defensiven Eingrenzung der Ausbreitung von Bränden in der Erstphase sowie zur Durchführung von Nachlöscharbeiten in unwegsamem Gelände vorzuhalten.

Konkret bedeuten die vorgenannten Punkte für die Wasserversorgung, dass bei Vegetationsbränden geeignete Möglichkeiten bestehen müssen, Wasser an einem der

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 9
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	------------



Einsatzstelle möglichst nahegelegenen Ort zu puffern. Hierzu bieten sich transportable faltbehälter an. Diese faltbehälter werden dann – je nach Schadenslage und Erfordernis – entweder über eine Wasserförderung aus offenem Gewässer, über pendelnde Tanklöschfahrzeuge, von Landmaschinen gezogene landwirtschaftliche Transportfässer oder eine beliebige Kombination aus diesen Möglichkeiten befüllt. Von diesen faltbehältern aus kann das Wasser bedarfsgerecht über Schlauchleitungen an die Wasserabgabestellen geliefert („statische“ Lage > Nachlöscharbeiten) und / oder die in der direkten Brandbekämpfung eingesetzten wasserführenden Fahrzeuge mit Wasser betankt werden. Hierdurch werden die „Umlaufzeiten“ deutlich geringer gehalten, als es bei einem „Pendeln“ der in der direkten Brandbekämpfung eingesetzten Fahrzeuge möglich wäre.

Um die Aufgabe „Wasserversorgung“, der eine absolute Schlüsselfunktion zukommt, strukturiert und sicher implementieren zu können, empfiehlt die Arbeitsgruppe Technik & Taktik die Aufstellung von 2 Modulen „Wasserversorgung“ innerhalb der VG Vordereifel.

Diese sollten nach Möglichkeit aus Feuerwehreinheiten bestehen, die über keine wasserführenden Fahrzeuge verfügen und geographisch so zusammengefasst sein, dass bei einem Schadensereignis im Einzugsbereich des Moduls 1, für die Wasserversorgung das Modul 2 alarmiert werden kann und umgekehrt. Somit wird gewährleistet, dass das jeweils alarmierte Modul seine Aufgabe auch erfüllen kann und nicht bereits mit Personal und Material im laufenden Einsatz gebunden und somit für die Wasserversorgung nicht verfügbar ist.

Die jeweiligen Feuerwehreinheiten sollen fest zu diesen Modulen „Wasserversorgung“ zugeordnet sein, damit diese Feuerwehreinheiten die Aufgabe gemeinsam üben und die Abläufe festigen können. Die Arbeitsgruppe Technik & Taktik hat definiert, welche Gerätschaften je Modul „Wasserversorgung“ mindestens zur Verfügung stehen sollen. Diese Gerätschaften können zum Teil aus der Normbeladung der vorhandenen Fahrzeuge abgebildet werden. Verschiedene ergänzende Ausrüstungsgegenstände, die nicht Bestandteil der Normbeladung sind, können über die geplanten geländegängigen Mehrzweckfahrzeuge mit Ladebordwand an den Standorten Ettringen und Nachtsheim zugeführt werden. Daher sollte jeweils eines dieser Mehrzweckfahrzeuge einem Modul „Wasserversorgung“ zugeordnet werden. Selbstredend können diese Module „Wasserversorgung“ auch bei sonstigen größeren Brandereignissen innerhalb der VG

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 10
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Vordereifel, oder aber auf Wunsch der Wehrleitung auch im Rahmen der Nachbarschaftlichen Hilfeleistung darüber hinaus eingesetzt werden. Der jeweilige Einsatzleiter erhält durch Alarmierung eines solchen Moduls „Wasserversorgung“ ein „Rundum-Sorglos-Paket“ im Bezug auf die Wasserversorgung und hat nur noch einen Ansprechpartner innerhalb des Moduls „Wasserversorgung“, der idealerweise als Einsatzabschnittleiter „Wasserversorgung“ installiert wird. Das Modul „Wasserversorgung“ organisiert eigenständig den Aufbau und den Betrieb der Wasserversorgung sowie den eventuell erforderlichen Pendelverkehr.

2.5 Überörtliche Einheiten

Diesem Konzept liegen die Vorgaben aus dem LBKG RLP zu Grunde. §3 Abs. 1 LBKG regelt sinngemäß, dass die Gemeinden eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Feuerwehr aufstellen, ausstatten und unterhalten müssen. In der Durchführungsverordnung zum LBKG, der Feuerwehrverordnung wird diese Regelung präzisiert. §3 Abs. 5 FwVO legt fest: „Für Gefahrenlagen besonderer Art sind weitere notwendige Geräte und Materialien bereitzuhalten, die nicht zur Normausstattung oder sonstigen anerkannten Ausstattung der Fahrzeuge gehören oder auf diesen nicht ständig in ausreichender Menge mitgeführt werden.“

Somit ist Zielsetzung, die Feuerwehren der VG Vordereifel auch für den Bereich Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung als definitiv vorhandenes Gefahrenlage besonderer Art so aufzustellen, dass dieser gesetzlichen Aufgabe Rechnung getragen wird.

§3 Abs. 4 FwVO legt fest, dass die Ausrüstung der Stufe 1 der jeweiligen Risikoklasse durch die Gemeinden (VG Vordereifel) vorzuhalten ist. Für die Stufe 2 kann, in der Stufe 3 wird regelmäßig der Rückgriff auf Einheiten aus den Nachbargemeinden bzw. landkreiseigene Einsatzmittel erfolgen. In Randbereichen der VG Vordereifel werden bereits heute und sicherlich auch in Zukunft Feuerwehren aus Nachbargemeinden auch in den Stufen 1 und 2 eingebunden, um schnellstmögliche Hilfe zu gewährleisten. Beispielhaft können hier Tanklöschfahrzeuge zur Unterstützung der Wasserversorgung genannt werden. Da das vorliegende Konzept letztlich nach Finalisierung ohnehin in der bei der Integrierten Leitstelle Koblenz hinterlegten Alarm- und Ausrückeordnung abgebildet werden muss und sich in

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 11
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



diesem Rahmen die notwendigen Punkte der Einbeziehung überörtlicher Einheiten ergeben, hat die Arbeitsgruppe Technik & Taktik bewusst darauf verzichtet, diese separat aufzulisten.

2.6 Luftbeobachter

Zur initialen Lageerkundung und fortlaufenden Lagebeurteilung sind gerade bei ausgedehnteren Einsatzstellen aktuelle Luftbilder extrem hilfreich. Diese können maßgeblich dazu beitragen, die richtigen Einsatzmittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort in den Einsatz zu bringen und Schwerpunkte bzw. Gefahrenpunkte zu erkennen. Die Lagebeobachtung aus der Luft stößt immer dann an ihre Grenzen, wenn entweder starke Rauchentwicklung dazu führt, dass die Luftbeobachtung zu riskant wird, oder aber die gewünschten Erkenntnisse nicht gewonnen werden können, weil die Vegetation und die Wetterbedingungen es nicht zulassen (z.B. Brand mit starker Rauchentwicklung in der Nacht ohne verfügbare Wärmebildkamera, Bodenfeuer in dicht bewaldetem Gebiet mit regelmäßig starker und ggf. durch Wind räumlich verlagertes Rauchentwicklung, ...).

Weiterhin problematisch ist der kombinierte Einsatz von z.B. Drohnen zur Lagebeobachtung und Hubschraubern zur Unterstützung bei den Löschmaßnahmen. Daher wird dies in der Regel durch die Hubschrauberbesatzungen ausgeschlossen (Drohne oder Hubschrauber, nicht beides gleichzeitig). Zur Luftbeobachtung kann die Polizeihubschrauberstaffel Rheinland-Pfalz mit Stationierungsort Winnigen über die Integrierte Leitstelle Koblenz beim Lagezentrum der ADD angefordert werden. Gerade während der „heißen Phase“ im Jahreslauf ist die einzige verfügbare Maschine jedoch oftmals bereits in parallelen Einsätzen oder aber auf Grund ihrer originären Aufgabe gebunden. Eine gute Alternative bietet daher die Drohneneinheit des Landkreises Mayen-Koblenz mit Standort DRK OV Andernach.

Beide Varianten erfordern einen zeitlichen Vorlauf von mind. 30min, wobei der Hubschrauber zu diesem Zeitpunkt im Idealfall bereits vor Ort seine Aufgabe ausführen kann, die Drohneneinheit dann aber frühestens an der Einsatzstelle eintrifft und sich erst entwickeln muss. Somit fallen beide Varianten zur „schnellen“ Unterstützung der Lageerkundung mittels Luftbildern aus und stehen erst mit Zeitversatz, dafür aber mit hoher Qualität, zur Verfügung.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 12
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Möchte man die großen Vorteile der Luftbeobachtung mit kurzer Vorlaufzeit nutzen, ist die Beschaffung einer kleinen und leichten Drohne mit Kamera (z.B. DJI MINI 2, 249 Gramm) und Verlastung dieser auf dem ELW 1 der VG Vordereifel denkbar. Solche Geräte sind zu sehr erschwinglichen Preisen erhältlich und erfordern gegenüber den deutlich leistungsfähigeren und schwereren Drohnen aus dem Profi-Bereich keinen EU-Drohnenführerschein. Diese können aber trotzdem den gewünschten Effekt erzielen und im Bedarfsfall die Zeit bis zur Einsatzbereitschaft des Hubschraubers oder Verfügbarkeit der Drohneneinheit des Landkreises MYK überbrücken.

2.7 Evakuierung bei schlechter Zuwegung

Bei größeren Wald- und Vegetationsbränden kann das „In-Sicherheit-bringen“ von Personen aus gefährdeten Bereichen nötig werden. Diese Gefährdung kann durch eine unmittelbare Bedrohung durch das Feuer und somit den drohenden Übergriff auf Wohnbebauung selbst, aber auch durch eine Beaufschlagung des Bereiches mit Rauchgasen bestehen. Solche „Evakuierungsmaßnahmen“ sind für sich schon problembehaftet genug und erfordern eine zielführende Planung und Durchführung. In verkehrstechnisch normal erschlossenen Bereichen, bei denen mehrere Zuwegungen zu Ortschaften vorhanden sind, lassen sich die Verkehrsströme der den Bereich verlassenden Bevölkerung und die gegenläufigen Verkehrsströme der zufahrenden Einsatzkräfte regeln. Problematisch wird es sehr schnell dann, wenn Bereiche oder ganze Ortschaften nur über eine nutzbare Zuwegung verfügen.

Diese Bereiche sind im Gebiet der VG Vordereifel im Rahmen der Alarm- und Einsatzplanung zu identifizieren und so zu beplanen, dass eine eventuell nötige Evakuierung und eine wirksame Gefahrenabwehr ermöglicht werden.

2.8 Luftunterstützung

Die Thematik „Lageerkundung und -beobachtung aus der Luft“ ist unter „2.6 Luftbeobachter“ bereits ausführlich beleuchtet worden. Luftunterstützung meint hier den Einsatz von Hubschraubern oder Flugzeugen zur direkten Brandbekämpfung oder aber zum Transport von Personal und Material. Das Projekt „WKR – Waldbrand – Klima –

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 13
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Resilienz“ trifft im Dossier „Waldbrandbekämpfung aus der Luft“ folgende Kernaussagen, die die Thematik „Luftunterstützung“ sehr anschaulich zusammenfassen:

- „Die Wirksamkeit der Brandbekämpfung aus der Luft ist komplex, von vielen Faktoren abhängig und daher nicht als alleinige Lösung für die Brandbekämpfung zu sehen.
- Vegetationsbrände werden am Boden gelöscht! Brandbekämpfung aus der Luft ist dabei eine unterstützende Maßnahme, unter idealen Bedingungen können Luft-Löscharbeiten die Ausbreitung verlangsamen und dem Bodenpersonal die Möglichkeit geben, den Brand effektiver einzudämmen.
- Starke Winde oder dichter Rauch können die Brandbekämpfung aus der Luft einschränken.
- Brandbekämpfung aus der Luft ist meistens kostenintensiv und gefährlicher als Bodentaktik.
- Den bei weitem größten Nutzen hat der Einsatz aus der Luft im Erstangriff. Er sollte daher an die Waldbrandgefahrenstufe gekoppelt sein, nicht nur an die Brandgröße.
- Gegenwärtig gilt bei munitionsbelasteten Flächen ein Sicherheitsabstand von 1 km für die Einsatzkräfte, auch aus der Luft. Würfe aus dieser Höhe sind jedoch häufig nutzlos. In der Realität wird daher oft tiefer geflogen.
- Piloten müssen in bodengebundener Vegetationsbrandtaktik geschult werden, um mit Wasserabwürfen das Bodenpersonal effektiv unterstützen zu können.“

Die kurzfristige Verfügbarkeit von Hubschraubern mit Außenlast – Tankbehältern in der Verbandsgemeinde Vordereifel ist seit Auflösung des Heeresfliegerregimentes 35 am Flugplatz Mendig fast gänzlich entfallen. Dort waren ehemals die mittleren Transporthubschrauber CH 53 mit je 5.000 Liter Wasser fassenden Außenlastbehältern „Smokey“ stationiert und kurzfristig verfügbar.

Zum heutigen Zeitpunkt verfügt einzig die Polizeihubschrauberstaffel Rheinland-Pfalz mit Standort Winnigen über einen kurzfristig einsetzbaren Hubschrauber mit Außenlastbehälter „Bambi-Bucket“. Jedoch fasst dieser Außenlastbehälter nur 600 Liter Wasser. Je nach Witterungsbedingungen und



Abb. 1: Polizeihubschrauber mit Bambi-Bucket bei der Wasseraufnahme
Quelle: Polizei RLP

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 14
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Kraftstofffüllstand des Hubschraubers können auch nur 400 Liter Wasser aufgenommen werden. Die Unterstützung durch einen solchen Hubschraubereinsatz kann in diesem Kontext nur punktuell an für die Feuerwehr schwer erreichbaren Stellen gelingen. Ein Abwurf aus großer Höhe oder mit hohem Tempo erzielt bei dieser geringen Wassermenge, wenn überhaupt, nur eine minimale Wirkung.

Angefordert werden kann der Hubschraubereinsatz über die Integrierte Leitstelle Koblenz. Diese fordert den Hubschrauber wiederum über das Lagezentrum der ADD an. Über diesen Weg sind bei längerfristigen Einsätzen weitere deutlich mehr Vorlaufzeit erfordernde Hubschrauber mit Außenlastbehälter z.B. im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit generierbar.

2.9 Wann brennen lassen?

Der „Leitfaden der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz“ zum Thema „Führungsvorgang“ nennt basierend auf der DV 100 RLP die taktischen Varianten „Verteidigung“, „Rettung“, „Angriff“ und „Rückzug“. Diese allgemeingültigen taktischen Varianten lassen sich selbstverständlich auch auf den Einsatz bei Wald- und Vegetationsbränden anwenden. Der Einsatzleiter bewegt sich innerhalb des Führungssystems mit seinen Entscheidungen stets im Spannungsfeld zwischen der Abwägung der zu schützenden Werte im Vergleich zum Risiko für die eigenen Kräfte und den Erfolgsaussichten der zur Auswahl stehenden Maßnahmen im Bezug auf die eigene Lage und die Schadenslage.

Somit steht die Beantwortung der Fragestellung „Wann brennen lassen?“ in unmittelbarem Zusammenhang mit den vorgenannten Parametern. Die taktischen Varianten „Verteidigung“ oder „Rückzug“ müssen als defensive Taktiken durchaus in Betracht gezogen werden, wenn die offensiven Taktiken „Rettung“ oder „Angriff“ auf Grund der Gesamtlage nicht möglich oder nicht zielführend erscheinen.

Konkret sollte also wohl überlegt sein, ob die Gefährdung der eigenen Kräfte und der eigenen Einsatzmittel im Kontext einer offensiven Taktik bei einem Stoppelfeldbrand ohne weitere Ausbreitungsgefahr geboten erscheint, oder man die Einsatzmaßnahmen auf die „Verteidigung“ am nächsten Triggerpunkt fokussiert und das „wertlose“ Stoppelfeld

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 15
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



niederbrennen lässt. Eine völlig andere Betrachtung ergibt sich selbstredend, wenn der Stoppfeldbrand als Faktor 2 – Feuer an den Siedlungsrand angrenzt und die Front sich auf die zur Einfriedung angelegten Hecken der Wohnbebauung zubewegt.

Solche Abwägungen innerhalb des Führungsvorganges zu tätigen und die folgerichtigen Maßnahmen einzuleiten ist Teil der Führungsausbildung ab der Ebene Gruppenführer. Das „Training“ anhand konkreter Einsatzlagen im Bezug auf die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung sollte Teil der Ausbildungskonzeption sein, welche die Gruppe „Ausbildung“ erarbeitet.

2.10 Wann Personalaustausch?

Der Zeitpunkt des Personalaustausches muss gerade bei Wald- und Vegetationsbränden frühzeitig erwogen und vorbereitet werden. Bei diesen Schadenslagen werden auf Grund der meist sommerlichen Temperaturen, des häufig unwegsamen Geländes und der teilweise weiten Wege alle Einsatzkräfte körperlich stark belastet und gefordert. Somit sollten sehr frühzeitig taktische Reserven gebildet werden. Diese können sich z.B. aus den für den Aufbau der Wasserversorgung eingesetzten Einsatzkräfte rekrutieren, da der Personalansatz zum Betrieb der Wasserversorgung deutlich unter dem zum Aufbau nötigen Kräfteansatz liegt und diese Einsatzkräfte sich ohnehin schon vor Ort befinden. Dem eingesetzten Personal sollte in Pausen Schatten (z.B. durch Aufbau von Schnelleinsatzzelten), Getränke und energieliefernde Snacks wie z.B. Bananen oder Müsliriegel angeboten werden. Bei längerfristigen Einsätzen empfiehlt sich die Einbindung einer Schnelleinsatzgruppe Verpflegung (SEG-V) zur Versorgung der Einsatzkräfte mit vollwertigen Mahlzeiten. Auch hier ist ein erheblicher zeitlicher Vorlauf einzuplanen. Somit lässt sich die Frage „Wann Personalaustausch?“ verständlicherweise nicht universell beantworten, jedoch sollten die Führungskräfte bei Einsätzen im Rahmen der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung besonders für dieses Themenfeld sensibilisiert sein und die Bedarfe frühzeitig erkennen, um den daraus abzuleitenden Maßnahmen den nötigen Vorlauf zu generieren.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 16
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.11 Einbindung Forst

Die örtlichen Förster sollten in den Prozess der Alarm- und Einsatzplanung einbezogen werden, da sie als die „Hausherren“ des Waldes eine unersetzbare Informationsquelle zur Identifizierung besonders gefährdeter Bereiche (z.B. überalterter großer Nadelholzbestand am Südhang), Kenntnis der Wegesituation und Möglichkeiten der Löschwasserentnahme bilden. Auch können im Dialog mit den Förstern durchaus mögliche Szenarien besprochen und Lösungen zur Verbesserung der Einsatzabwicklung (z.B. Verbreitern von Wegen, Anlegen von Wendemöglichkeiten, Anbringen von Beschilderungen etc.) erörtert werden, die diese dann ihrerseits umsetzen bzw. einleiten können.

Selbstredend ist der Förster als Fachberater im Falle eines Waldbrandes umgehend einzubinden. Auch hier zahlt sich eine Einbindung im Rahmen der Alarm- und Einsatzplanung aus, da beide Seiten dann „eine Sprache sprechen“, was die Zusammenarbeit deutlich vereinfacht.

2.12 Logistik im Gelände – fußläufig?

Die Logistik im Gelände fordert vom System „Feuerwehr“ Fähigkeiten, die – bezogen auf die VG Vordereifel – aber auch normativ im Allgemeinen nur teilweise vorhanden sind. Dieses Konzept liefert in mehreren Bereichen, angefangen von der „Ergänzungsausstattung wasserführende Fahrzeuge“ und den dort beschriebenen Tragehilfen für die Ausrüstungsgegenstände, bis hin zur Einbindung der noch zu beschaffenden geländegängigen Mehrzweckfahrzeuge Antworten, wie den logistischen Aufgaben begegnet werden kann. Die derzeit vorhandenen Ausrüstungsgegenstände sind auf den Einsatz in erschlossenen Gebieten ausgelegt. Die überwiegende Zahl der vorhandenen Fahrzeuge entspricht nur der Kategorie 1 „straßenfähig“ nach DIN EN 1846-1. Diese Fahrzeuge sind per Definition Kraftfahrzeuge, die üblicherweise zum Befahren von befestigten Straßen geeignet sind. Sie verfügen nicht über Allradantrieb und weisen flache Böschungs- und Rampenwinkel auf, die einen Einsatz abseits befestigter Straßen nur in sehr geringem Umfang erlauben.

Auch die in der VG Vordereifel vorhandenen allradgetriebenen Fahrzeuge entsprechen ausschließlich der Kategorie 2 „geländefähig“, sind also per Definition Kraftfahrzeug, die zum Befahren aller Straßen und bedingt für Geländefahrten geeignet sind. Fahrzeuge der

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 17
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Kategorie 3 „geländegängig“ sind in der VG Vordereifel seit Ausmusterung der beiden ehemals bei der Feuerwehr Virneburg stationierten Unimog nicht mehr vorhanden.

Gerade auch in diesem Bereich muss das Konzept in der Version 1.0 als Beginn eines fortlaufenden Prozesses betrachtet werden, der regelmäßig hinsichtlich der Wirksamkeit und Zielerreichung überprüft und ggf. fortgeschrieben wird. Die Arbeitsgruppe Technik & Taktik hat sich in der Diskussion auch mit der Fragestellung der Beschaffung von ATV (All Terrain Vehicle) oder Pick-Up - Fahrzeugen wie z.B. Ford Ranger oder VW Amarok als Zugfahrzeug für TSA, aber auch als kleines Logistikfahrzeug für den Einsatz im Gelände beschäftigt. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Vorhaltung von solchen Einsatzmitteln sicherlich die Logistikmöglichkeiten deutlich verbessern würde, es jedoch im ersten Schritt sinnvoll ist, das Konzept in der Version 1.0 umsetzen und erst einmal Erfahrungen zu sammeln, die dann in eine Fortschreibung einfließen können.

2.13 Persönliche Schutzausrüstung

Die vorhandene persönliche Schutzausrüstung bestehend aus:

- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz,
- Jacke Modell Oberstdorf 2000 nach HuPF Teil 3 / EN ISO 11612,
- Feuerwehr-Rundbundhose nach HuPF Teil 2/2010 / EN ISO 11612,
- Feuerwehrstiefel nach EN 15090:2012,
- Feuerwehrhandschuhe für Aussenbrandbekämpfung,

wird von der Arbeitsgruppe Taktik und Technik grundsätzlich als ausreichend auch für die gelegentliche Anwendung im Bereich der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung erachtet, wenn sie um ergänzende fahrzeugbezogen vorgehaltene Bestandteile erweitert wird.

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren auf Bundesebene, wie auch der Deutsche Feuerwehrverband kommen in der gemeinsamen Fachempfehlung des Fachausschusses Technik der Deutschen Feuerwehren (Fachempfehlung Nr. 67 vom 17. Februar 2021) mit dem Titel „Persönliche Schutzausrüstung für die Feuerwehren vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen“ hinsichtlich der PSA zum gleichen Ergebnis.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 18
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Somit empfiehlt die Arbeitsgruppe Technik & Taktik, jedes wasserführende Löschfahrzeug mit folgender ergänzender PSA für eine Gruppe auszustatten:

POS.	GEGENSTAND	ANZAHL
1	Schutzbrillen mit Klarscheiben, dicht am Auge schließend	9
2	Vallfirest Gesichtsmaske mit Atemschutz	9

Tabelle 1: fahrzeugbezogene Ergänzung PSA

2.14 Grundsätzliche Ergänzungsausstattung

Die im Folgenden beschriebenen Ausrüstungsgegenstände sind in der untenstehenden Tabelle zusammenfassend aufgelistet.

2.14.1 Kartensatz Rettungskarte Forst VG Vordereifel, beschichtet

Wie unter „2.3 Navigation im Gelände“ beschrieben, soll jedes über eine feuerwehrtechnische Beladung verfügende Feuerwehrfahrzeug der VG Vordereifel mit einem Kartensatz der landeseinheitlich verfügbaren Rettungskarte Forst der Landesforsten RLP ausgestattet werden, der das VG-Gebiet abdeckt. Insbesondere soll darauf Wert gelegt werden, dass die Karten derart beschichtet sind, dass sie sich mit ebenfalls zu beschaffenden Folienstiften beschriften lassen, um im Einsatzfall Eintragungen auf den Karten vornehmen zu können.

2.14.2 Folienstifte

Zum Vornehmen von Eintragungen auf den beschichteten Karten soll ein Satz Folienstifte pro Fahrzeug in den Farben rot, grün, blau und schwarz beschafft werden.

2.14.3 Signalpfeife

Der einzige Ausrüstungsgegenstand, der für jeden Feuerwehrangehörigen personenbezogen beschafft werden soll, ist eine Signalpfeife in einfacher Ausführung ohne Kugel. Diese dient zur sofortigen Warnung aller Einsatzkräfte vor einer akuten Gefahrensituation und ordnet

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 19
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



gemäß FWDV 3 an: „Gefahr – alle sofort zurück“. Hier sind am Markt geeignete Modelle ab einem Stückpreis von ca. 1,50€ erhältlich.

2.14.4 Fernglas

Jedes erstausrückende Fahrzeug soll mit einem wasserdichten Fernglas mit einer mindestens 7-fachen Vergrößerung und einem Objektiv mit mindestens 50mm Durchmesser (7x50) ausgestattet werden. Dieses Fernglas dient der Erkundung im Rahmen von Wald- und Vegetationsbränden und versetzt die Einheiten zusätzlich in die Lage, die Rolle des „Lookout“ übernehmen zu können.

2.14.5 Markierungsfarbe

Jedes Fahrzeug soll mit 2 Sprühdosen leuchtoranjer Markierungsfarbe ausgestattet werden, um im Einsatzfall auf Feldwegen, im Gelände und im Wald die Markierung von Zufahrtswegen und Escape-Routes durchführen zu können.

2.14.6 Trassierband

Jedes Fahrzeug soll mit 2 Rollen Trassierband ausgestattet werden, um im Einsatzfall auf Feldwegen, im Gelände und im Wald die Markierung von Zufahrtswegen und Escape-Routes bzw. Absperrung von Bereichen durchführen zu können.

2.14.7 Getränkevorrat

Jedes Fahrzeug soll pro Besatzungsmitglied einen alkoholfreien Getränkevorrat von 1 Liter mitführen, damit gerade bei den körperlich sehr anstrengenden Einsätzen zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung die Besatzungsmitglieder bis zum Aufbau einer zentralen Verpflegungsstelle versorgt werden können.

NR.	GEGENSTAND	ANZAHL	ZUORDNUNG
2.14.1	Kartensatz Rettungskarte Forst VG Vordereifel, beschichtet	1	je Fahrzeug
2.14.2	Satz Folienstifte rot, grün, blau, schwarz	1	je Fahrzeug
2.14.3	Signalpfeife	1	je FM (SB)

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 20
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.14.4	Fernglas, wasserdicht, 7x50	1	je Erstangreifer
2.14.5	Markierungsfarbe leuchtorange	2	je Fahrzeug
2.14.6	Trassierband	2	je Fahrzeug
2.14.7	Getränkevorrat 1 Liter alkoholfreie Getränke	1	je Besatzungsmitglied

Tabelle 2: grundsätzliche Ergänzungsausstattung

2.15 Ergänzungsausstattung wasserführende Fahrzeuge

Die im Folgenden aufgelistete Ergänzungsausstattung soll unabhängig von der Anzahl der vorhandenen Sitzplätze für eine Gruppe (1/8) ausgelegt sein, damit es je nach zur Anwendung kommender Taktik möglich ist, auch Personal von nicht mit wasserführenden Fahrzeugen ausgestatteten Feuerwehreinheiten ergänzend einzusetzen.

2.15.1 Schutzbrille mit Klarscheiben

Zum Schutz vor Rauch und Ruß sollen Schutzbrillen mit Klarscheibe beschafft werden. Diese müssen dicht am Auge schließen und für Brillenträger geeignet sein. Am Markt sind verschiedene Modelle erhältlich. Vor der Beschaffung ist die Schutzbrille auf Erfüllung der einschlägigen Normen sowie die Kombinierbarkeit mit der Gesichtsmaske (beschrieben unter 2.15.2) zu testen.



Abb. 2: Schutzbrille mit Klarscheibe
 Quelle: GFD-Katalog

2.15.2 Vallfirest Gesichtsmaske mit Atemschutz

Zum Schutz des Gesichtes vor Wärme und Verbrennungen sowie der Atemwege vor Rauchgasen und Partikeln sollen Gesichtsmasken mit einlegbarer FFP3 – Maske vom Hersteller Vallfirest beschafft werden. Eine Verwendung der vorhandenen Atemschutzmasken mit Filter oder der vorhandenen Pressluftatmer schließt sich auf Grund der zu hohen körperlichen Belastung im Wald- und Vegetationsbrandeinsatz aus. Dies deckt



Abb. 3: Vallfirest Gesichtsmaske
 Quelle: <https://shop.doenges-rs.de/>

sich mit der aktuellen Fachmeinung in Deutschland. Alternative Modelle wurden durch die Arbeitsgruppe Technik & Taktik ebenfalls betrachtet, jedoch hat sich das Modell von Vallfirest in der Gesamtbetrachtung als am besten geeignet erwiesen.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 21
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.15.3 Vallfirest Löschrucksack

Als schnelles Einsatzmittel zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbränden, als flankierende Möglichkeit zu den strahlrohrgestützten Verfahren, zur defensiven Eingrenzung der Ausbreitung von Bränden in der Erstphase sowie zur Durchführung von Nachlöscharbeiten in unwegsamem Gelände soll je wasserführendem Fahrzeug ein Vallfirest Löschrucksack mitgeführt werden. Ein alternatives Modell des Herstellers Scotty wurde durch die Arbeitsgruppe Technik & Taktik ebenfalls getestet, jedoch hat sich das Modell von Vallfirest als mechanisch stabilstes und in der Gesamtbetrachtung als am besten geeignetes erwiesen.



Abb. 4: Vallfirest Löschrucksack
Quelle: <https://shop.doenges-rs.de/>

2.15.4 Dönges Befüllsystem für Vallfirest Löschrucksack

Zum schnellen Befüllen des Löschrucksackes ohne Ablegen soll ein Befüllsystem für den Löschrucksack beschafft werden. Anmerkung: Dieses kann ggf. auch aus dem Industriebedarf kostengünstiger jedoch gleichwertig zusammengestellt werden.



Abb. 5: Befüllsystem
Quelle: <https://shop.doenges-rs.de/>

2.15.5 TORGA-Tool

Das TORGA-Tool dient in Kombination mit dem Löschrucksack im Rahmen der Nacharbeit von Flankenangriffen bei der direkten Brandbekämpfung, oder aber im Rahmen von Nachlöscharbeiten, dem Anlegen von Wundstreifen und dem Freilegen von Glutnestern. Auf Grund des geringeren Gewichtes des TORGA-Tools und der den Einsatz dessen begünstigenden Bodenbeschaffenheit in der VG Vordereifel wurde das TORGA-Tool dem weiter verbreiteten GORGUI-Tool vorgezogen. Hiervon verspricht sich die Arbeitsgruppe Technik & Taktik eine geringere Kraftanstrengung und damit einhergehende längere Einsatzbarkeit des Personals.



Abb. 6: TORGA-Tool
Quelle: <https://touchfire.pt/>

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 22
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.15.6 SCHLAUCHFIX Schlauchrucksack

Der Transport der benötigten D-Schläuche im Gelände ohne Transporthilfe birgt eine große Unfallgefahr, da der Feuerwehrangehörige in diesem beide Hände voll hat und sich beim bergauf- oder bergabgehen weder zur Sicherung festhalten, noch – sollte er ausrutschen – sich abstützen kann. Gerade das Hinfallen im „Schwarzen“, also in bereits abgebrannten Bereichen ist sehr gefährlich, da die verbrannte Vegetation noch Glutnester beinhaltet und der Feuerwehrangehörige somit zusätzlich einer



Abb. 7: SCHLAUCHFIX Schlauchrucksack
Quelle: <https://www.feuerwehr.parts/>

Verbrennungsgefahr unterliegt. Aus diesen Erkenntnissen heraus und dem Stand der Technik entsprechend soll zum Transport von D-Schläuchen im Gelände jeweils ein Schlauchtransportrucksack beschafft werden. Die Arbeitsgruppe Technik & Taktik hat 2 verschiedene Modelle auf ihre Eignung geprüft und kommt zum Schluss, dass das Modell „Schlauchfix“ des Herstellers „MüTaeg“ alle Anforderungen vollumfänglich erfüllt.

2.15.7 D-Schläuche

Pro Ausstattungssatz werden 6 D-Schläuche mit einer Länge von je 20m benötigt. Somit können – je nach Erfordernis – pro Verteiler von einer Gruppe 3 D-Rohre mit einer Schlauchlänge von je 40m eingesetzt werden, was unter Berücksichtigung der effektiven Strahlrohrwurfweiten einem „Wirkbereich“ von rund 100m Breite und 40m Tiefe, also rund 4.000m² entspricht.



Abb. 8: D-Schlauch 20m
Quelle: GFD-Katalog

Weiterhin ist mittels der verschiedenen taktischen Verfahren auch eine Rohrvornahme im Pump & Roll-Betrieb, im Raupenverfahren oder in der portugiesischen Methode der Schlauchverlängerung durchführbar. Aus den Erfahrungswerten anderer Feuerwehren, aber auch aus den Erfahrungen des beratenden Waldbrandteam e.V. heraus spricht sich die Arbeitsgruppe Technik & Taktik bewusst gegen unter der Bezeichnung „Waldbrandschläuche“ vermarktete auf ganzer Länge wasserabsondernde „selbstbenetzende“ Schläuche aus. Hier überwiegen die Nachteile (z.B. Wasserverlust in Bereichen in denen das Wasser nicht benötigt wird, ungewolltes Aufweichen von Fahrwegen usw.). Die Schläuche sollen eine fluoreszierende Farbgebung (idealerweise gelb) aufweisen

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 23
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



und qualitativ den Anforderungen der Klasse 1 Leistungsstufe 2 entsprechen, da sie bei der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung mechanisch stark belastet werden. Viele Feuerwehren beschaffen mittlerweile für diesen Bereich außengummierte D-Schläuche, die mechanisch als noch stabiler einzuordnen sind. Die Arbeitsgruppe Technik & Taktik spricht sich jedoch – nicht zuletzt auch aus Kostengründen – gegen die Beschaffung der gummierten Schläuche aus. Dem Risiko für im Einsatz auftretende Defekte soll durch Einbau von kurzen Schlauchstücken als „Schiebemuffe“ auf den Schläuchen, sowie Ausstattung der Schläuche mit den im folgenden Punkt beschriebenen Klemmgleitringen begegnet werden.

2.15.8 ICONOS Klemmgleitring

Der Klemmgleitring von ICONOS stellt als Alternative zum klassischen Drahteinband der Storz-Kupplungen an Druckschläuchen eine sehr einfach handhabbare Variante dar. Das „Neu – Einbinden“ eines in Kupplungsnähe defekten Schlauches nach Abtrennen des defekten Stückes kann im Bedarfsfall mittels eines 6mm INBUS – Schlüssels direkt an der Einsatzstelle erfolgen, so dass ein Schlauchdefekt zügig behoben und der Schlauch



Abb. 9: ICONOS Klemmgleitring
Quelle: GFD - Katalog

weiterverwendet werden kann. Der eigentliche Vorteil des ICONOS – Klemmgleitring besteht aber darin, dass die damit ausgestatteten Schläuche ohne das beim Standard – Drahteinband zwangsläufige Klemmen und Hängenbleiben an der Vegetation nachgezogen werden können. Dies reduziert den nötigen Kraftaufwand, die Personalbindung und steigert die Geschwindigkeit und Flexibilität in der Rohrvornahme. Zur Kostendämpfung bestünde ggf. die Möglichkeit, das benötigte Schlauchmaterial nicht fertig konfektioniert, sondern als Meterware zu beschaffen, abzulängen, die Schiebemuffen aufzubringen und dann den Einband mittels ICONOS Klemmgleitring in Eigenleistung vorzunehmen.

2.15.9 Schlauchtragegurt

Zur Bündelung der 4 außerhalb des Schlauchrucksackes zu lagernden D-Druckschläuche bietet sich der Rückgriff auf eine modernere Variante der altbewährten Schlauchtragegurte an.



Abb. 10: Schlauchtragegurt
Quelle: <https://www.startools.de/>

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 24
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Durch paarweises Bündeln der D-Druckschläuche mittels Schlauchtragegurten ergeben sich zwei „Pakete“, welche problemlos in zwei C-Schlauchfächern gelagert werden können. Auch der Transport der D-Druckschläuche gelingt paarweise gebündelt und mit Hilfe des Schlauchtragegurtes wesentlich effizienter.

2.15.10 Eurospritze D4 mit Storz-D - Kupplung

Zur gezielten und sparsamen Wasserabgabe bei Wald- und Vegetationsbränden empfehlen sich Strahlrohre mit Durchflussmengen von ca. 50 Litern / Minute bei 8bar Strahlrohrdruck und stufenlos verstellbarem Sprühbild. Weiterhin sollen die Strahlrohre handlich, robust, einfach bedienbar und schmutzwasserresistent sein. Die genormten D-Strahlrohre eignen sich nur bedingt, da das Sprühbild bei Sprühstrahl zu schmal ausfällt und das Strahlrohr insgesamt auf Grund der Bauform recht unhandlich ist.



Abb. 11: Eurospritze D4 mit Storz-D –
Kupplung
Quelle: www.helpi.com

Der Markt bietet im Preissegment ab 100,- € aufwärts diverse Typen spezieller Hohlstrahlrohre, die jedoch – neben dem hohen Anschaffungspreis – auch auf Grund der Schmutzwasserempfindlichkeit nur bedingt geeignet sind, mit z.B. Wasser aus offenen Gewässern betrieben zu werden. Die Erfahrungen zeigen, dass das ursprünglich für die Verwendung in Wandhydranten konzipierte und unter dem Begriff „Eurospritze“ genormte leichte Hohlstrahlrohr „Eurospritze D4 mit Storz D-Kupplung“ alle vorgenannten Anforderungen erfüllt und sogar preislich im sehr niedrigen Bereich um 40,-€ erhältlich ist.

2.15.11 Verteiler C-DCD mit Kugelhahnabsperrung

Zur Speisung der D-Schläuche und Rohre wird ein angepasster Verteiler benötigt. Hier wird ganz bewusst ein Modell mit Kugelhahnabsperrung gewählt, damit die schnelle Schlauchverlängerung nach der portugiesischen Methode funktionieren kann. Das schnelle Öffnen und Schließen der Wasserzufuhr gelingt bei Verteilern mit Niederschraubventilen nicht. Der Verteiler in der Variante C-DCD bietet die Möglichkeit 3 D-Rohre parallel in den



Abb. 12: Verteiler C-DCD mit
Kugelhahnabsperrung
Quelle: GFD-Katalog

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 25
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Einsatz zu bringen, oder aber im Rahmen von z.B. Nachlöscharbeiten mehrere Einheiten über eine durchlaufende C-Leitung mit Wasser zu versorgen und je Verteiler die beiden freien D-Abgänge zu nutzen.

2.15.12 Übergangsstück C/D

Die beiden Übergangsstücke C/D dienen dem flexiblen Anschluss der D-Schläuche.

2.15.13 Übergangsstück A/B

Das Übergangsstück A/B dient ergänzend zur Normbeladung der Erweiterung der Möglichkeiten von z.B. dem Einsatz eines Sammelstückes A/BB als „improvisierter Waldbrandverteiler“.

2.15.14 Waldbrandpatsche

Zur Unterstützung von Löscharbeiten sollen pro wasserführendes Fahrzeug je 2 Waldbrandpatschen mitgeführt werden. Da diese nach Kenntnis der Arbeitsgruppe Technik & Taktik in den Feuerwehren der VG Vordereifel teilweise zahlreich vorhanden sind, soll hier an Stelle einer Neubeschaffung erst einmal der Bestand so umverteilt werden, dass die gewünschte Ausstattung erreicht wird. Sollten nach Umverteilung noch Waldbrandpatschen fehlen, so wäre dann nur diese Restmenge neu zu beschaffen.

NR.	GEGENSTAND	ANZAHL	ZUORDNUNG
2.15.1	Schutzbrille mit Klarscheiben	9	wasserf. Fzg.
2.15.2	Vallfirest Gesichtsmaske mit Atemschutz	9	wasserf. Fzg.
2.15.3	Vallfirest Löschrucksack	1	wasserf. Fzg.
2.15.4	Dönges Befüllsystem für Vallfirest Löschrucksack	1	wasserf. Fzg.
2.15.5	TORGA-Tool	1	wasserf. Fzg.
2.15.6	SCHLAUCHFIX Schlauchrucksack	1	wasserf. Fzg.
2.15.7	Druckschlauch D 20m	6	wasserf. Fzg.
2.15.8	ICONOS Klemmgleitring	12	wasserf. Fzg.
2.15.9	Schlauchtragegurt	2	wasserf. Fzg.
2.15.10	Eurospritze D4 mit Storz-D – Kupplung	3	wasserf. Fzg.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 26
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.15.11	Verteiler C-DCD mit Kugelhahnabspernung	1	wasserf. Fzg.
2.15.12	Übergangsstück C/D	2	wasserf. Fzg.
2.15.13	Übergangsstück A/B	1	wasserf. Fzg.
2.15.14	Waldbrandpatsche	2	wasserf. Fzg.

Tabelle 3: Ergänzungsausstattung wasserführende Fahrzeuge

2.16 Ausstattung Modul „Wasserversorgung“

Die Ausstattung des Moduls „Wasserversorgung“ soll die handelnden Einheiten in die Lage versetzen, eine Wasserförderung aus offenem Gewässer, oder aber aus dem Hydrantennetz über eine Förderstrecke von 1.000m B-Schlauch zu verlegen und die nötige Anzahl PFPN 10-1000 bzw. TS 8/8 verfügbar zu haben. Es ist jeweils eine Pumpe als Reserve eingeplant. Weiterhin soll das Modul „Wasserversorgung“ über die Möglichkeit verfügen, Wasser zu puffern, die Wasserumschlagstelle zu beleuchten und Wasser aus flachen offenen Gewässern sowie aus landwirtschaftlichen Tankfahrzeugen zu entnehmen.

2.16.1 Schwimmsaugkorb

Zur Wasserentnahme aus den flachen Fließgewässern im Bereich der VG Vordereifel eignen sich die genormten auf den Löschfahrzeugen vorhandenen Saugkörbe nur bedingt, da deren Einsatz eine Mindestwassertiefe von 30-50cm erfordert, die nur selten gegeben ist. Somit muss zum Einsatz dieser Saugkörbe erst im Bachbett gegraben oder aber ein Damm errichtet werden. Im



Abb. 13: Schwimmsaugkorb mit schwenk- und drehbarer Storz A Saugkupplung
 Quelle: www.feurion.de

Handel erhältliche Schwimmsaugkörbe lösen dieses Problem, so dass Wasser selbst aus sehr flachen Gewässern entnommen werden kann. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Schwimmsaugkorb über eine schwenk- und drehbare Storz-A Saugkupplung verfügt. Nur so ist gewährleistet, dass unabhängig vom Verlauf / Winkel des Saugschlauches der Schwimmsaugkorb immer flach im Wasser liegt und seine Funktion erfüllen kann. Daher sollen pro Modul „Wasserversorgung“ 2 dieser Schwimmsaugkörbe zur Verfügung stehen.



2.16.2 B-Schlauch 20m

Die 50 benötigten B-Schläuche 20m sollen nicht aus den Fahrzeugen der Einheiten entnommen werden. Dieses Material dient der Reserve und ggf. der Handlungsfähigkeit zum Eigenschutz. Vielmehr soll das benötigte Schlauchmaterial über die vorhandenen B-Schlauch Anhänger durch die damit ausgestatteten Einheiten, bzw. über entsprechende Schlauchcontainer mittels des dem jeweiligen Modul „Wasserversorgung“ zugeordneten geländegängigen Mehrzweckfahrzeuges transportiert und verlegt werden.

2.16.3 PFPN 10-1000 bzw. TS 8/8

Jedes Modul „Wasserversorgung“ soll so aufgestellt sein, dass insgesamt mindestens 5 PFPN 10-1000 bzw. TS 8/8 in den Einsatz gebracht werden können. Dies ermöglicht mindestens eine Pumpe an der Wasserentnahmestelle und bei einer Förderstrecke von 1.000m eine Verstärkerpumpe nach 560m in der Ebene sowie eine Pumpe zur Speisung von Fahrzeugen aus den Faltbehältern am Wasserumschlagplatz. Eine weitere Pumpe ist zur Kompensation von Höhenunterschieden und dadurch bedingter Reduzierung des Abstandes der 1. Verstärkerpumpe zur Wasserentnahmestelle eingeplant und dient dann als 2. Verstärkerpumpe. Eine weitere Pumpe dient als Reservepumpe für den Fall, dass eine Pumpe ausfällt. Es sollen ausschließlich tragbare Pumpen eingesetzt werden, da diese auch am Aufstellort deutlich weniger Platz benötigen, als ein Fahrzeug mit fest eingebauter Pumpe. Somit bleiben trotz verlegter Wasserversorgung Wege noch befahrbar. Da diese Pumpen in ausreichender Zahl in den Feuerwehren der VG Vordereifel vorhanden sind, ist hier keine Beschaffung nötig, sondern lediglich eine entsprechende Zuordnung von damit ausgerüsteten Einheiten zu den beiden Modulen „Wasserversorgung“.

2.16.4 Schlauchbrücken

Zur Schaffung von planerisch 4 Schlauchüberquerungen sollen pro Modul „Wasserversorgung“ 12 Schlauchbrücken vorhanden sein. Auch hier kann auf den Bestand der zugeordneten Einheiten zurückgegriffen werden.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 28
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.16.5 Verkehrsleitkegel

Um die Schlauchüberquerungen sowie ggf. die Wasserentnahmestelle absichern zu können sollen jedem Modul „Wasserversorgung“ mindestens 10 Verkehrsleitkegel zur Verfügung stehen. Auch hier kann auf den Bestand der zugeordneten Einheiten zurückgegriffen werden.

2.16.6 Blitzleuchten „Euro-Blitz“

Um die Schlauchüberquerungen sowie ggf. die Wasserentnahmestelle absichern zu können sollen jedem Modul „Wasserversorgung“ mindestens 10 Blitzleuchten „Euro-Blitz“ zur Verfügung stehen. Auch hier kann auf den Bestand der zugeordneten Einheiten zurückgegriffen werden.

2.16.7 Beleuchtungssatz

Um die Wasserentnahmestelle und den Wasserumschlagplatz ausleuchten zu können, soll jedes Modul „Wasserversorgung“ über zwei Beleuchtungssätze verfügen. Auch hier kann auf den Bestand der zugeordneten Einheiten zurückgegriffen werden.

2.16.8 Messrad

Zur Bestimmung der Länge der Förderstrecke und zum Festlegen der Standorte der Verstärkerpumpen wird je Modul



„Wasserversorgung“ ein Messrad benötigt. Hier ist bei der Beschaffung darauf zu achten, dass das Messrad sich auch auf unbefestigten Flächen schieben lässt.

Abb. 14: Messrad
Quelle: www.contorion.de

2.16.9 Neigungsmesser

Zur Bestimmung der Höhenunterschiede der Förderstrecke und damit verbunden zum Festlegen der Standorte der Verstärkerpumpen wird je Modul „Wasserversorgung“ ein Neigungsmesser (beispielsweise wie abgebildet) benötigt. Hier ist



Abb. 15: Neigungsmesser
Quelle: www.messmittelonline.de

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Abb. 15: Neigungsmesser Quelle: www.messmittelonline.de
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	---



bei der Beschaffung darauf zu achten, dass der Neigungsmesser das behelfsmäßige optische Anpeilen eines Bezugspunktes ermöglicht.

2.16.10 Faltbehälter

Jedes Modul „Wasserversorgung“ soll über 2 Faltbehälter mit mindestens 5.000 Litern Volumen zur Ausstattung des Wasserumschlagplatzes verfügen. Die Arbeitsgruppe Technik & Taktik möchte damit sicherstellen, dass am Wasserumschlagplatz keine Wartezeiten entstehen und beispielsweise Tanklöschfahrzeuge mit einem 5.000 Liter fassenden Wassertank diesen sofort entleeren können. Zur Wasserentnahme aus diesen 2 Faltbehältern müssen dann die Saugschläuche der Entnahmepumpe jeweils zwischen den Behältern gewechselt werden. Die Nutzung der vorhandenen 5.000 Liter Faltbehälter durch das jeweilige Modul „Wasserversorgung“ bedingt allerdings, dass die vorhandenen und durch die VG Vordereifel beschafften Faltbehälter je paarweise auf einem Rollwagen am Standort eines der beiden Mehrzweckfahrzeuge der VG Vordereifel stationiert werden, damit diese dem jeweiligen Modul „Wasserversorgung“ zur Verfügung stehen. Sollen stattdessen die vorhandenen Faltbehälter an den jeweiligen Standorten verbleiben, müssten für die Module „Wasserversorgung“ jeweils ergänzend Faltbehälter beschafft werden, wobei bei dieser Neubeschaffung dann an Stelle zweier 5.000 Liter – Faltbehälter auf je einen größeren Faltbehälter mit mind. 10.000 Liter Volumen pro Modul „Wasserversorgung“ geschwenkt werden sollte.

2.16.11 Gewebeplane als Schutzunterlage für Faltbehälter

Als Schutzunterlage für die Faltbehälter soll jeweils eine stabile Gewebeplane in ausreichender Größe zur Verfügung stehen. Ohne Verwendung der Schutzplane besteht je nach Aufstellfläche eine große Beschädigungsgefahr, die dann im Einsatzfall den Verlust des Puffervolumens bedeutet.

2.16.12 Kellersaugkorb Storz A zur Wasserentnahme aus Faltbehältern

Zur Wasserentnahme aus den Faltbehältern werden je Modul „Wasserversorgung“ 2 Kellersaugkörbe benötigt. Diese ermöglichen eine fast komplette Entleerung des

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 30
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Faltbehälters. Werden hierzu die auf den Löschfahrzeugen mitgeführten Standard – Saugkörbe verwendet, bleibt eine Restwasserhöhe von mind. 25cm – 30cm am Boden des Faltbehälters. Bei den vorhandenen 5.000 Liter Faltbehältern bedeutet dies einen Verlust an nutzbarem Inhalt von mind. $\frac{1}{4}$ des Behältervolumens, also mindestens 1.250 Liter.

2.16.13 Bockleiterteil für 4-teilige Steckleiter

Da die vorhandenen Faltbehälter sich mittels Schwimmwulst selbst aufrichten und über kein Traggerüst verfügen, müssen die Saugschläuche zur Wasserentnahme aus den Faltbehältern über eine Bockleiter geführt werden. Ansonsten liegen die Saugschläuche auf dem Schwimmwulst und verformen den Faltbehälter derart, dass das nutzbare Behältervolumen auf ca. die Hälfte reduziert wird. Durch die Beschaffung von 2 Bockleiterteilen pro Modul „Wasserversorgung“ können mittels der auf den Löschfahrzeugen mitgeführten Steckleiterteile die entsprechenden Bockleitern gesteckt werden. Da die Bockleiterteile auch im sonstigen Feuerwehreinsatz sinnvoll genutzt werden können, sollten sie strategisch günstig auf die für die beiden Module „Wasserversorgung“ geplanten Einheiten aufgeteilt und auf den Löschfahrzeugen mitgeführt werden.

2.16.14 Zurrgurte zur Befestigung der Saugleitung an den Bockleitern

Zur schnellen und effizienten Befestigung und Sicherung der Saugleitung an den Bockleitern werden je Modul „Wasserversorgung“ 4 Zurrgurte in 35mm Breite benötigt.

2.16.15 Waldbrandverteiler BB-CBC

Um am Wasserumschlagplatz eine unterbrechungsfreie Wasserabgabe in die Leitungen zur Brandstelle zu realisieren, werden pro Modul „Wasserversorgung“ 2 Waldbrandverteiler BB-CBC benötigt. Diese weisen statt einem B-Eingang 2 B-Eingänge auf, die auf Grund einer automatischen Verschlusskappe ähnlich einem Sammelstück wechselweise eingespeist werden können.



Abb. 16: Waldbrandverteiler BB-CBC
Quelle: <https://awg-fittings.com/>

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 31
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



2.16.16 Übergangsstücke Perrot 4" männlich auf Storz A

Zur Wasserentnahme aus landwirtschaftlichen Tankfässern, sei es direkt mittels Feuerlöschkreiselpumpen, oder aber indirekt zum Auslauf in einen Faltbehälter über Saugschläuche werden je Modul „Wasserversorgung“ 2 Übergangsstücke Perrot 4" männlich auf Storz A benötigt. Diese Übergangsstücke passen auf die Gülletechnik der großen landwirtschaftlichen Betriebe im Bereich Monreal und Kürrenberg / Reudelsterz.



Abb. 17: Übergangsstück Perrot 4" männlich auf Storz A
 Quelle: <https://fz-agritechnik.de/>

2.16.17 Handfunkgeräte HRT

Pro Modul „Wasserversorgung“ werden mindestens 8 HRT benötigt. Diese teilen sich auf den Einsatzabschnittleiter Wasserversorgung, die 4/5 Maschinisten der Pumpen sowie 2 FM (SB) für die Schlauchkontrolle auf. Auch hier kann auf den Bestand der zugeordneten Einheiten zurückgegriffen werden.

NR.	GEGENSTAND	ANZAHL	ZUORDNUNG
2.16.1	Schwimmsaugkorb	2	pro Modul
2.16.2	B-Schlauch 20m	50	pro Modul
2.16.3	PFPN 10-1000 bzw. TS 8/8	5	pro Modul
2.16.4	Schlauchbrücken	12	pro Modul
2.16.5	Verkehrsleitkegel	10	pro Modul
2.16.6	Blitzleuchten „Euro-Blitz“	10	pro Modul
2.16.7	Beleuchtungssatz	2	pro Modul
2.16.8	Messrad	1	pro Modul
2.16.9	Neigungsmesser	1	pro Modul
2.16.10	Faltbehälter 5.000 Liter	2	pro Modul
2.16.11	Gewebeplane als Schutzunterlage für Faltbehälter	2	pro Modul
2.16.12	Kellersaugkorb Storz A zur Wasserentnahme aus Faltbehältern	2	pro Modul
2.16.13	Bockleiterteil für 4-teilige Steckleiter	2	pro Modul
2.16.14	Zurrgurte zur Befestigung der Saugleitung an den Bockleitern	4	pro Modul
2.16.15	Waldbrandverteiler BB-CBC	2	pro Modul
2.16.16	Übergangsstücke Perrot 4" männlich auf Storz A	2	pro Modul
2.16.17	Handfunkgeräte HRT	8	pro Modul

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 32
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



Tabelle 4: Ausstattung Modul "Wasserversorgung"

2.17 Ausstattung Nachschubmodul

Die unter „2.15 Ergänzungsausstattung wasserführende Fahrzeuge“ beschriebene Ausstattung soll zukünftig in 3 oder 4-facher Ausführung als „Rollcontainer Waldbrand“ an den beiden Standorten der Mehrzweckfahrzeuge der VG Vordereifel vorgehalten und im Bedarfsfall zur Unterstützung der im Einsatz befindlichen Einheiten mit Nachschubmaterial zur Einsatzstelle gebracht werden. Ergänzend soll auf den „Rollcontainern Waldbrand“ auch sogenannte „Seifenkartuschen“ und entsprechende Armaturen zur Erzeugung von Netzwasser mitgeführt werden. Eine exakte Definition des benötigten Ausstattungsumfanges soll im Nachgang zur ersten Umsetzung des Konzeptes „Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung“ erfolgen, um die aus der Umsetzung gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigen zu können. Somit dient dieser Punkt erst einmal als „Themenspeicher“ und wird bei der erneuten Befassung mit dem Konzept ausdefiniert.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 33
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



3 Arbeitsgruppe Ausbildung

3.1 Mitglieder

Die im Folgenden aufgelisteten Teilnehmer des Workshops haben sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Ausbildung bereit erklärt:

Mohr, Udo (1. Stellv. Wehrleiter)

Benedikt Bell (FF Hausten)

Peter Gerharz (FF Nachtsheim)

Thomas Spitzley (FF Ettringen)

Dirk Lanz (FF Ettringen)

Daniel Steffens (FF Langenfeld)

Jan Thelen (FF Weiler)

Christian Thomas (FF Weiler)

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 34
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



3.2 Aufgabenstellung

Aufgaben der Arbeitsgruppe Ausbildung ist es, den Ausbildungsbedarf anhand des Konzeptes festzustellen, die Ausbildung der einzelnen Wehren zu planen und auch für die Zukunft sicher zu stellen.

Die Ausbildung der Wehren soll überwiegend in der Praxis erfolgen, unter Einsatz von speziell ausgebildeten Multiplikatoren.

Ausbildungsveranstaltungen sollen verpflichtend jährlich in die Übungspläne der einzelnen Wehren aufgenommen werden und entsprechende Gemeinschaftsübungen geplant werden und durchgeführt werden. Insbesondere sollen in die Ausbildung die gemachten Erfahrungen aus Übungen und Einsätzen einfließen.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 35
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



3.3 Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung soll die in der taktischen Vorgehensweise im Schadenfall beinhalten. Des Weiteren soll der Umgang mit Führungsmitteln und den entsprechenden Funkkonzepten geschult und geübt werden.

3.4 Praktische Ausbildung

Inhalte der praktischen Ausbildung sollte das Zusammenspiel in der Logistik mit der Navigation sein.

Weiterer Bestandteil der Ausbildung sollten im Herbst sog. Realfeuer auf Stoppelfeldern sein. In die Praktische Ausbildung sollten die zugeordneten Behördenbereiche mit eingebunden werden.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 36
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4 Arbeitsgruppe Alarm- und Einsatzplanung

4.1 Mitglieder

Die im Folgenden aufgelisteten Teilnehmer des Workshops haben sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Alarm- und Einsatzplanung bereit erklärt:

Ott, Peter (Wehrleiter)

Jens Kuhn (FF Kottenheim)

Sebastian Theisen (FF Bermel)

Stephan Kamm (FF Ettringen)

Rene Isinger (FF Ettringen)

Christian Kirst (FF Reudelsterz)

Tim Hepp (FF Reudelsterz)

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 37
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.2 Aufgabenstellung

Aufgabe der Arbeitsgruppe Alarm- und Einsatzplanung war aus den Erkenntnissen der Ausbildungsveranstaltung eine Einsatzvorplanung zu erarbeiten. Hierbei galt es die Einsatzmöglichkeiten der unterschiedlichen Feuerwehreinheiten und topographischen Gegebenheiten der Verbandsgemeinde Vordereifel zu berücksichtigen. Ebenso muss eine Informationsgewinnung von vorhandenen technischen Geräten und weiterführende Informationen über geographische Standpunkte erfolgen.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 38
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.3 Abfragen

Um eine genauere weiterführende Planung durchführen zu können ist es aus Sicht der Arbeitsgruppe Alarm- und Einsatzplanung notwendig verschieden Abfragen und Bestandsaufnahmen durchzuführen. Diese werden dann zentral gesammelt und ausgewertet. Ziel ist es für jede Ortsgemeinde einen genauen Überblick über nutzbares Material und örtliche Gegebenheiten zu erhalten. Diese Unterlagen sollten in einen Abstand von mind. 2 Jahren nochmals erfasst und neu bewertet werden. Eventuell daraus ergebene Fehl- oder Übermengen werden danach beschafft oder an andere Feuerwehreinheiten weitergegeben. Eine Nutzung dieser Daten ist auch über das Wald- und Vegetationsbrandkonzept möglich.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 39
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.3.1 Abfrage für Materialerfassung

Diese Abfrage ist separat für jedes Fahrzeug sowie für das Gerätehaus von jeder Feuerwehrinheit auszufüllen.

Die Abfrage für Materialerfassung ist im Anhang in der Anlage 1.

VG Vordereifel Konzept Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung																																	
Checkliste für Materialerfassung																																	
Folgende Aufzählungen bitte einzeln für jedes Einsatzfahrzeug der Wehr bzw. Vorhaltung im Gerätehaus mit Längenangabe oder Mengenangaben ausfüllen!																																	
Feuerwehr: _____	Fahrzeug: _____																																
	Gerätehaus: _____																																
<p>Armaturen zur Wasserentnahme</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td>Saugkorb (DIN 14362) Größe A</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Flachsaugkorb Größe A</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Schwimmsaugkorb Größe A</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Saugschlauch Größe A Länge 1,6m</td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Saugkorb (DIN 14362) Größe A	<input type="text"/>	Stk.	Flachsaugkorb Größe A	<input type="text"/>	Stk.	Schwimmsaugkorb Größe A	<input type="text"/>	Stk.	Saugschlauch Größe A Länge 1,6m	<p>Elektrische Betriebsmittel</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 70%;">Stromerzeuger</td><td style="width: 15%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">kWh</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Beleuchtungssatz Akku</td><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Watt</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Beleuchtungssatz Strom</td><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Watt</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Fahrzeuglichtmast</td><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Watt</td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Stromerzeuger	<input type="text"/>	kWh	<input type="text"/>	Stk.	Beleuchtungssatz Akku	<input type="text"/>	Watt	<input type="text"/>	Stk.	Beleuchtungssatz Strom	<input type="text"/>	Watt	<input type="text"/>	Stk.	Fahrzeuglichtmast	<input type="text"/>	Watt
<input type="text"/>	Stk.	Saugkorb (DIN 14362) Größe A																															
<input type="text"/>	Stk.	Flachsaugkorb Größe A																															
<input type="text"/>	Stk.	Schwimmsaugkorb Größe A																															
<input type="text"/>	Stk.	Saugschlauch Größe A Länge 1,6m																															
<input type="text"/>	Stk.	Stromerzeuger	<input type="text"/>	kWh																													
<input type="text"/>	Stk.	Beleuchtungssatz Akku	<input type="text"/>	Watt																													
<input type="text"/>	Stk.	Beleuchtungssatz Strom	<input type="text"/>	Watt																													
<input type="text"/>	Stk.	Fahrzeuglichtmast	<input type="text"/>	Watt																													
<p>Armaturen zur Wasserfortleitung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">m</td><td>Druckschlauch B</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">m</td><td>Druckschlauch C 52</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">m</td><td>Druckschlauch C 42</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">m</td><td>Druckschlauch D</td></tr> </table>	<input type="text"/>	m	Druckschlauch B	<input type="text"/>	m	Druckschlauch C 52	<input type="text"/>	m	Druckschlauch C 42	<input type="text"/>	m	Druckschlauch D	<p>Handwerkszeug</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 55%;">Feuerpatsche</td><td style="width: 15%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 15%;">Schaufel</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Spitzhacke</td><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Spaten</td></tr> </table> <p style="font-size: small;">sonstige Gerätschaften zur Bodenbearbeitung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 100%; height: 20px;"></td></tr> <tr><td style="width: 100%; height: 20px;"></td></tr> <tr><td style="width: 100%; height: 20px;"></td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Feuerpatsche	<input type="text"/>	Stk.	Schaufel	<input type="text"/>	Stk.	Spitzhacke	<input type="text"/>	Stk.	Spaten								
<input type="text"/>	m	Druckschlauch B																															
<input type="text"/>	m	Druckschlauch C 52																															
<input type="text"/>	m	Druckschlauch C 42																															
<input type="text"/>	m	Druckschlauch D																															
<input type="text"/>	Stk.	Feuerpatsche	<input type="text"/>	Stk.	Schaufel																												
<input type="text"/>	Stk.	Spitzhacke	<input type="text"/>	Stk.	Spaten																												
<p>Armaturen zur Wasserfortleitung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td>Verteiler B- C-B-C</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Verteiler C- D-C-D</td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Verteiler B- C-B-C	<input type="text"/>	Stk.	Verteiler C- D-C-D																											
<input type="text"/>	Stk.	Verteiler B- C-B-C																															
<input type="text"/>	Stk.	Verteiler C- D-C-D																															
<p>Armaturen zur Wasserabgabe</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td>Hohlstrahlrohr B</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Hohlstrahlrohr C</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Hohlstrahlrohr D</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Strahlrohr B</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Strahlrohr C</td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Strahlrohr D</td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Hohlstrahlrohr B	<input type="text"/>	Stk.	Hohlstrahlrohr C	<input type="text"/>	Stk.	Hohlstrahlrohr D	<input type="text"/>	Stk.	Strahlrohr B	<input type="text"/>	Stk.	Strahlrohr C	<input type="text"/>	Stk.	Strahlrohr D	<p>Absicherungszubehör</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 70%;">Blitzleuchten „Euro-Blitz“</td><td style="width: 15%; text-align: center;"><input type="text"/></td></tr> <tr><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="text-align: center;">Stk.</td><td>Verkehrsleitkegel</td><td style="text-align: center;"><input type="text"/></td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Blitzleuchten „Euro-Blitz“	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Stk.	Verkehrsleitkegel	<input type="text"/>						
<input type="text"/>	Stk.	Hohlstrahlrohr B																															
<input type="text"/>	Stk.	Hohlstrahlrohr C																															
<input type="text"/>	Stk.	Hohlstrahlrohr D																															
<input type="text"/>	Stk.	Strahlrohr B																															
<input type="text"/>	Stk.	Strahlrohr C																															
<input type="text"/>	Stk.	Strahlrohr D																															
<input type="text"/>	Stk.	Blitzleuchten „Euro-Blitz“	<input type="text"/>																														
<input type="text"/>	Stk.	Verkehrsleitkegel	<input type="text"/>																														
<p>Schlauchzubehör</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 80%;">Schlauchbrücken</td><td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Schlauchbrücken	<input type="text"/>	<p>Steckleitern</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 80%;">Bockleiterteil (Steckleiter-Verbindungsteil)</td><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Bockleiterteil (Steckleiter-Verbindungsteil)	<input type="text"/>																								
<input type="text"/>	Stk.	Schlauchbrücken	<input type="text"/>																														
<input type="text"/>	Stk.	Bockleiterteil (Steckleiter-Verbindungsteil)	<input type="text"/>																														
<p>Wasserspeicher</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 70%;">Fallbehälter</td><td style="width: 15%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Liter</td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.	Fallbehälter	<input type="text"/>	Liter	<p>Kettensäge</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%; text-align: center;"><input type="text"/></td><td style="width: 5%; text-align: center;">Stk.</td><td style="width: 90%;"></td></tr> </table>	<input type="text"/>	Stk.																									
<input type="text"/>	Stk.	Fallbehälter	<input type="text"/>	Liter																													
<input type="text"/>	Stk.																																



4.3.2 Abfrage von Landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen und Gerätschaften

Diese Aufnahme dient der Ermittlung von im Einsatzfall zeitnah nutzbare landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge und Gerätschaften. Sie sollte, wenn möglich, aus jeder Ortsgemeinde vorliegen.

Die Abfrage für Materialerfassung ist im Anhang in der Anlage 1.

		VG Vordereifel Konzept Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung											
Ermittlung von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen und Gerätschaften													
die im Einsatzfall zeitnah mit eingesetzt werden können!													
Landwirtschaftlicher Betrieb: (Adresse/Tel. bitte mit angeben)		<table border="1"><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr></table>											
<table border="1"><tr><td>Stk.</td><td>Zugfahrzeug (Traktor)</td></tr><tr><td>Stk.</td><td>Güllefass (eigenständige Wasseraufnahme und Abgabe)</td></tr></table>	Stk.	Zugfahrzeug (Traktor)	Stk.	Güllefass (eigenständige Wasseraufnahme und Abgabe)		Fassungsvermögen der Fässer? (z.B. Güllefass 8m ³ bzw. 8000 Liter)							
Stk.	Zugfahrzeug (Traktor)												
Stk.	Güllefass (eigenständige Wasseraufnahme und Abgabe)												
<table border="1"><tr><td>Stk.</td><td>reines Transportfass</td></tr><tr><td>Stk.</td><td>Tankwagen (z.B. LKW)</td></tr><tr><td>Stk.</td><td>Gruber</td></tr></table>	Stk.	reines Transportfass	Stk.	Tankwagen (z.B. LKW)	Stk.	Gruber		<table border="1"><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr></table>					
Stk.	reines Transportfass												
Stk.	Tankwagen (z.B. LKW)												
Stk.	Gruber												
Evtl. in Erfahrung bringen um welche Systeme handelt es sich bei den Gülle- bzw. Transportfässern?													
<input type="checkbox"/> italienisches System													
<input type="checkbox"/> Original Perrot													
Gibt es in der Wehr bereits vorhandene Feuerwehr-Übergangsstücke? (System, Ausführung und Größe aufzählen)													
<table border="1"><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr></table>													
zusätzliche Bemerkungen (Sonstiges):													
<table border="1"><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr><tr><td> </td></tr></table>													



VG Vordereifel
 Konzept Wald- und
 Vegetationsbrandbekämpfung

Beispiele zur Ermittlung der Feuerwehr-Übergangsstücke

System, Ausführung und Größe sollte mit dem Landwirt abgeklärt werden.

Gülle-Zubehör ital. System:

Feuerwehr-Übergangsstücke		
mit 2 ½ " Außengewinde		
und Storz 75 B Kupplung		
ital. System		
	Größe	VT-Kupplung

Gülle-Zubehör passend für Perrot:

Feuerwehr-Übergangsstücke		
mit 2 ½ " Außengewinde		
und Storz 75 B Kupplung		
Perrot System		
	Größe	VT-Kupplung



4.3.3 Abfrage Infrastruktur Waldgebiet

Diese Aufnahme dient der Ermittlung von möglichen Gefahrenpunkte und Aufstellflächen in Waldgebieten. Sie dient unter Anderem als Orientierungshilfe für nicht ortskundige Einsatzkräfte.

Die Abfrage für das Waldgebiet ist im Anhang in der Anlage 2.



VG Vordereifel

Infrastruktur Waldgebiet

Ortsgemeinde:

Örtliche Bezeichnung:

Anfahrpunkt / Anfahrhinweis:

Zufahrtsbezeichnung: _____
Zufahrt für Großfahrzeuge möglich? Ja Nein
Straßenbefestigung: asphaltiert geschottert Feld-/Waldweg
Schranken/Tore? nein ja, Schlüssel vorhanden? _____
Sonstiges Angaben: _____
Sicher ganzjährig befahrbar: Ja, Nein

Koordinaten: LON: __.____ LAT: __.____ (evtl. Bilder beifügen)
GPS: __° __' __" N ° __' __" O
Dreiwortadresse: _____ (what3words App)
Aufstell-/ Bewegungsflächen: ca. ____m X ____m (evtl. Bilder beifügen)
Wendemöglichkeit für LKW vorhanden? ja nein

Gefahrenpunkte/Besonderheiten im Wald:

(auf separater Karte einzeichnen oder markieren)

Wanderwege?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	
Schutzhütten?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	Anzahl: _____
Wohn-/Jagdhäuser?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	Anzahl: _____
Stromleitungen?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	
Pipelines?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	
Absturzgefahr?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	
Sperrbereiche?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	
Sonstige Gefahren?	_____		



4.3.4 Abfrage Wasserentnahmestelle außerhalb geschlossener Ortschaft

Diese Aufnahme dient der Ermittlung von möglichen Wasserentnahmestellen außerhalb geschlossener Ortschaften. Um die Orientierung auch für Ortsunkundige zu erleichtern sollten die mit Bildern dokumentiert sein. Als Beispiel einer ausgefüllten Checkliste sind die Anlagen 3A, 3B und 3C anbei.

Die Abfrage für die mögliche Wasserentnahmestelle ist im Anhang in der Anlage 3.



VG Vordereifel

Wasserentnahmestelle außerhalb geschlossener Ortschaft

Ortsgemeinde: _____

Örtliche Bezeichnung: _____

Entnahmepunkt:

Fluss/Bach ca. Entnahmemenge: _____ m³/h = _____ Liter/min

Brunnen ca. Entnahmemenge: _____ m³/h = _____ Liter/min

Teich ca. Entnahmemenge: _____ m³ = _____ Liter

Abmessungen: Tiefe: _____ Länge: _____ Breite: _____ Radius: _____

Hydrant ca. Entnahmemenge: _____ m³/h

Größe: _____ DN, ca. Druck _____ bar

Sonstiges Angaben: _____

Sicher ganzjährig nutzbar: Ja Nein

Zufluss vorhanden: Ja , Nein

Örtliche Angaben:

Koordinaten: LON: _____ LAT: _____ (evtl. Bilder beifügen)

GPS: _____° _____' _____" N _____° _____' _____" O, _____, _____

Dreiwortadresse: _____ (what3words App)

Aufstell-/ Bewegungsfläche: ca. _____ mtr X _____ mtr (evtl. Bilder beifügen)

Infrastruktur vor Ort: _____ (evtl. Bilder beifügen)

Entnahme über: Saugschlauch: benötigte Anzahl: _____ Stück

Druckschlauch:

Sonstiges: _____

Zuwegung zur Entnahmestelle:

öffentliche Straße:

Feldweg:

Privatweg:

Oberflächenbeschaffenheit: Teer , Schotter , unbefestigt ,

sonstiges: _____

Befahrbarkeit: LKW , Traktor mit Wasserfass , PKW/ TSF

Hindernisse in der Zuwegung

Schranke: Öffnung möglich durch: _____

Tor: Öffnung möglich durch: _____

Sonstiges: Was: _____

Öffnung möglich durch: _____

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 44
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.3.5 Abfrage Bereitstellungsraum

Diese Aufnahme dient der Ermittlung von möglichen Bereitstellungsräumen für nachrückende Einsatz- und Unterstützungskräfte

Die Abfrage für den Bereitschaftsraum ist im Anhang in der Anlage 4.



VG Vordereifel

Abfrage Bereitstellungsraum

Ortsgemeinde:

Örtliche Bezeichnung:

Anfahrpunkt / Anfahrhinweis:

Zufahrtsbezeichnung: _____

Adresse: _____

Zufahrt für Großfahrzeuge möglich? Ja Nein

Straßenbefestigung: asphaltiert geschottert Feld-/Waldweg

Schranken/Tore? nein ja, Schlüssel vorhanden? _____

Sonstiges Angaben: _____

Sicher ganzjährig befahrbar: Ja, Nein

Koordinaten: LON: ____° ____' ____" LAT: ____° ____' ____" (evtl. Bilder beifügen)

GPS: ____° ____' ____" N ____° ____' ____" O

Dreiwortadresse: _____ (what3words App)

Aufstell-/ Bewegungsflächen: ca. ____m X ____m (evtl. Bilder beifügen)

Ungefähre Anzahl der Stellplätze: ____ LKW ____ PKW

Wendemöglichkeit für LKW vorhanden? ja nein

Separate Zu- und Abfahrsmöglichkeit? ja nein

Vorhandene Infrastruktur:

Wasser? ja nein

Strom? ja nein

Internet? ja nein

Toiletten? ja nein

Beheizte Räumlichkeiten? ja nein

Schatten? ja nein

Abgetrennte Ruhemöglichkeiten? ja nein

Verpflegungsmöglichkeiten? ja nein

Kochmöglichkeiten? ja nein

Müllentsorgung? ja nein

Sonstiges? _____



4.4 Checklisten

Mit Hilfe von vorgefertigten Checklisten lassen sich immer wiederkehrende Abläufe und Handlungen strukturiert und schnell abarbeiten. Wo es möglich und sinnvoll ist sollten sie bis zu einem gewissen Maß vorgearbeitet werden. Diese sollen auch als Grundlage für umfangreiche Übungen genutzt werden um die Abläufe zu vereinheitlichen.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 46
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.4.1 Checkliste Wasserförderung über lange Wegstecken

Die Checkliste für die Wasserförderung über lange Wegstrecken im Anhang in der Anlage N/A.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 47
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.4.2 Checkliste Pendelverkehr

Die Checkliste für Pendel ist im Anhang in der Anlage N/A.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 48
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.5 Ziele

Als Ziel sollte es sein einen möglichen Wald- oder Vegetationsbrand schon in der Entstehung effektiv zu bekämpfen. Ansonsten sollte eine weitere Ausbreitung verhindert werden. Diese Ziele setzten schon in der Erstalarmierung ein hohes Maß an Personal und richtiges Material voraus.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 49
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.6 Aufgabenverteilung

Zur Bewältigung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen bei einem Wald- und Vegetationsbrand hat sich die Arbeitsgruppe Alarm- und Einsatzplanung dafür ausgesprochen den Feuerwehreinheiten der VG Vordereifel unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte zu geben und diese in sogenannte „Module“ zuzuordnen. Dies erleichtert das Üben von vorher festgelegten Abläufen und Aufgaben. Hierbei wird die mögliche Materialausstattung wie Fahrzeuge und Gerätschaften berücksichtigt. Da hier nicht mit zu häufigen Änderungen zu rechnen ist sollte in einen Abstand von mind. 4 Jahren eine Überprüfung erfolgen. Eine Nutzung dieser Daten ist auch über das Wald- und Vegetationsbrandkonzept möglich.

Bei den Stützpunktfeuerwehren kann es durch Doppelfunktionen vorkommen das verschieden Fahrzeuge unterschiedlichen Modulen zugeordnet sind. Aus diesem Grund ist es hierbei wichtig, dass nur das alarmierte Fahrzeug mit der fahrzeugbezogenen Besetzung ausrückt um noch Personal für eine evtl. Nachalarmierung für ein anderes Modul vorhalten zu können.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 50
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.6.1 Modul Brandbekämpfung

Das Modul Brandbekämpfung hat die Aufgaben den Brand vor Ort mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen. Ebenso sollen diese schon in einem möglichen Einsatz befindliche Einheiten in der Brandbekämpfung unterstützen oder je nach zeitlichem Verlauf das Personal austauschen. Das Modul kann aus unterschiedlichen Feuereinheiten zusammengestellt werden, die aber anhand der Vorgaben festgelegt Aufgaben wahrnehmen.

Das Modul Brandbekämpfung besteht aus:

1 x TSA *oder* GW-TS *oder* TSF (ohne BSA)

1 x TSF-W

1 x LF *oder* HLF

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 51
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.6.2 Modul Wasserförderung

Das Modul Wasserförderung hat die Aufgabe eine Wasserversorgung über mind. 1000 mtr aufbauen und selbstständig betreiben zu können. Das Modul wird vorzugsweise aus festgelegten Feuerwehreinheiten zusammengestellt um die koordinationsintensive Aufgabe sicher darstellen zu können. Es kann unter Umständen auch ergänzt und angepasst werden. Hier sollen festgelegte Gruppierungen vorgesehen werden. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und Koordination im Einsatzfall und es kann auch in dieser Gruppierung die Wasserförderung geübt werden. Eine spätere Anpassung an neue Gegebenheiten ist jederzeit möglich.

Ein Modul Wasserförderung besteht aus:

- 1 x MZF Nachtsheim
- 1 x TSF mit BSA 400 aus Monreal
- 1 x TSF mit BSA 400 aus Bermel
- 1 x TSF aus Weiler
- 1 x GW-TS aus Ditscheid

Das zweite Modul Wasserförderung besteht aus:

- 1 x MZF Ettringen
- 1 x TSF mit BSA 400 aus Herresbach
- 1 x TSF mit BSA 400 aus Arft
- 1 x GW-TS aus Siebenbach
- 1 x GW TS aus Hausten

Wenn eine Feuerwehreinheit mit TSF oder GW-TS selber schon in der Erstalarmierung im Einsatz ist wird dieses durch das MZF 3 Kottenheim ersetzt.

Um diese Module umzusetzen ist es notwendig den BSA 400 aus Boos nach Bermel umzustellen. Das TSF-W Boos ist als kleines, flexibel einsetzbares Fahrzeug im Modul Brandbekämpfung sinnvoll einsetzbar.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 52
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.6.3 Modul Pendelverkehr

N/A

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 53
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.7 Alarmierungen

Die Alarmierung erfolgt entweder als Erstalarmierung über die Integrierte Leitstelle Koblenz in Folge einer Meldung eines Brandes durch Dritte oder als Nachforderung Aufgrund der Entscheidung des Einsatzleiters vor Ort.

Wenn Feuerwehreinheiten wegen mehrerer Fahrzeuge in unterschiedlichen Modulen oder Bereiche eingeteilt sind ist es bei einer Alarmierung wichtig das nur das Fahrzeug besetzt wird welches angefordert wird. Ansonsten stehen bei einer weiteren Nachforderung die anderen Fahrzeuge dieser Feuerwehreinheit nicht mehr für zusätzliche Aufgaben zur Verfügung.

Eine festgelegte Reihenfolge der durchzuführenden Alarmierung ist der Anlage 5 zu entnehmen.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 54
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.7.1 Erstalarmierung durch ILSt Koblenz mit Stichwort „Flächenbrand klein“

Bei einer Erstalarmierung mit dem Stichwort „Flächenbrand klein“ sollen automatisch durch die im CAT-System hinterlegte AAO die Komponenten aus dem Grundmodul „Brandbekämpfung“ sowie die Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) VG Vordereifel alarmiert werden.

1 x TSA *oder* GW-TS *oder* TSF (ohne BSA)

1 x TSF-W

1 x LF *oder* HLF

1 x FEZ

Dadurch sollen sowohl Personal, Material für Vegetationsbrandbekämpfung sowie ein kleines als auch ein großes wasserführendes Fahrzeug im Erstangriff zu Verfügung.

Durch die Besetzung der FEZ erfolgt bei drei eingesetzten Feuerweereinheiten die Entlastung der Integrierten Leitstelle Koblenz bei Rückmeldungen als auch eine schnelle Nachalarmierung von weiteren Einheiten. Dies ist insbesondere dann notwendig wenn sich aus dem „Flächenbrand klein“ durch z.B. starke Trockenheit oder ungünstige Windverhältnisse ein größerer Flächenbrand entwickelt oder sich schnell auf einen Wald- oder bebauten Bereich ausbreitet könnte.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 55
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



	IL St Erstalarmierung nach AAO		
	Flächenbrand klein		
	Grundmodul TSF/GW-TS/TSA + TSF-W + LF/ HLF + FEZ		
Name Einheit	TSF / GW TS / TSA	TSF-W	LF / HLF
Acht	Acht	Baar	Langenfeld
Anschau	Anschau	Boos	Nachtsheim
Arft	Arft	Kirchwald	Langenfeld
Baar	Acht	Baar	Virneburg
Bermel	Bermel	Boos	Nachtsheim
Boos	Münk	Boos	Nachtsheim
Ditscheid	Ditscheid	Boos	Nachtsheim
Ettringen	Reudelsterz	St. Johann	Ettringen
Hausten	Hausten	Kirchwald	Langenfeld
Herresbach	Herresbach	Baar	Virneburg
Hirten	Luxem	Boos	Virneburg
Kehrig	Reudelsterz	Kehrig	Kottenheim
Kirchwald	Langscheid	Kirchwald	Langenfeld
Kottenheim	Reudelsterz	St. Johann	Kottenheim
Langenfeld	Acht	Kirchwald	Langenfeld
Langscheid	Langscheid	Kirchwald	Langenfeld
Lind	Münk	Boos	Nachtsheim
Luxem	Luxem	Boos	Nachtsheim
Monreal	Monreal	Kehrig	Kottenheim
Münk	Münk	Boos	Nachtsheim
Nachtsheim	Anschau	Boos	Nachtsheim
Reudelsterz	Reudelsterz	Kehrig	Kottenheim
St. Johann	Reudelsterz	St. Johann	Ettringen
Siebenbach	Siebenbach	Baar	Langenfeld
Virneburg	Luxem	Baar	Virneburg
Welschenbach	Acht	Baar	Langenfeld
Weiler	Weiler	Boos	Nachtsheim
FW Stützpunkt			
FW mit TSF-W			
Modul Wasser			
Modul Brand			

Beispiel



4.7.2 Erstalarmierung durch ILSt Koblenz mit Stichwort „Flächenbrand groß“

Bei einer Erstalarmierung mit dem Stichwort „Flächenbrand groß“ sollen automatisch durch die im CAT-System hinterlegte AAO die Komponenten aus dem Grundmodul „Brandbekämpfung“, die Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) VG Vordereifel, ELW VG Vordereifel sowie Tanklöschfahrzeuge der VG Vordereifel alarmiert werden.

1 x TSA *oder* GW-TS *oder* TSF (ohne BSA)

1 x TSF-W

1 x LF oder HLF

1 x FEZ

1 x ELW + Wehrleitung

TLF`s der VG Vordereifel

Dadurch sollen sowohl mehr Personal als auch mehr Material für Vegetationsbrandbekämpfung sowie ein kleines als auch mehrere großes wasserführendes Fahrzeug im Erstangriff zu Verfügung.

Durch die Besetzung der FEZ erfolgt eine schnell Nachalarmierung von weiteren Einheiten. Mit ELW vor Ort soll der Einsatz koordiniert werden.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 57
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



4.7.3 Nachalarmierungen durch FEZ VG Vordereifel

Nach Entscheidung der Einsatzleitung vor Ort können je nach Anforderungen und Aufgabenstellung verschiedene Module wie „Brandbekämpfung“, „Wasserförderung“ oder „Pendelverkehr“ nachalarmiert werden. Bei einer Nachalarmierung mindestens eines Moduls soll zusätzlich die Führungsstaffel VG Vordereifel als Führungsunterstützung mit MTF alarmiert werden.

Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 59
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------



FEZ VG Vordereifel										
Nachforderung 1										
Modul Brandbekämpfung (2 Staffeln + 1 Gruppe + Führungsstaffel)					Modul Wasserversorgung (1000 m B Schlauch + 4 Pumpen)					
Name Einheit	TSF / GW-TS / TSA	TSF-W	LF / HLF	Führungsunterstützung MTF	MZF	TSF + BSA 400	TSF + BSA 400	TSF/ GW-TS/ TSA	TSF/ GW-TS/ TSA	Führungsunterstützung MTF
Acht	Langscheid	Kirchwald	Virneburg	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Anschau	Münk	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Arft	Acht	Baar	Virneburg	FüSt.	Ettringen	Herresbach	MZF 3 Kotten.	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Baar	Luxem	Boos	Langenfeld	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Bermel	Anschau	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	MZF 3 Kotten.	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Boos	Luxem	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Ditscheid	Münk	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	MZF 3 Kotten.	Weiler	FüSt.
Ettringen	Langscheid	Kirchwald	Kottenheim	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Hausten	Langscheid	St. Johann	Ettringen	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	MZF 3 Kotten.	FüSt.
Herresbach	Acht	Boos	Langenfeld	FüSt.	Ettringen	MZF 3 Kotten.	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Hirten	Reudelsterz	Baar	Nachtsheim	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Kehrig	Anschau	St. Johann	Ettringen	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Kirchwald	Acht	St. Johann	Ettringen	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Kottenheim	Luxem	Kirchwald	Ettringen	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Langenfeld	Langscheid	Baar	Virneburg	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Langscheid	Acht	Baar	Virneburg	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Lind	Luxem	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Luxem	Reudelsterz	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Monreal	Reudelsterz	St. Johann	Nachtsheim	FüSt.	Nachtsheim	MZF 3 Kotten.	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Münk	Anschau	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Nachtsheim	Luxem	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
Reudelsterz	Luxem	St. Johann	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	Weiler	FüSt.
St. Johann	Luxem	Kirchwald	Kottenheim	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Siebenbach	Acht	Kirchwald	Virneburg	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	MZF 3 Kotten.	Hausten	FüSt.
Virneburg	Acht	Boos	Nachtsheim	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Welschenbach	Langscheid	Kirchwald	Virneburg	FüSt.	Ettringen	Herresbach	Arft	Siebenbach	Hausten	FüSt.
Weiler	Reudelsterz	Baar	Virneburg	FüSt.	Nachtsheim	Monreal	Bermel	Ditscheid	MZF 3 Kotten.	FüSt.
FW Stützpunkt										
FW mit TSF-W										
Modul Wasser										
Modul Brand										

Beispiel



Datum: 31.01.2022	Ersteller:	Version: 0.1	Freigabe:		Seite 61
----------------------	------------	-----------------	-----------	--	-------------